

Fortsetzung folgt.

genstadt, Weichhof Dr. Hachling v. Ranz-
nauer, Paderborn und Generalsekretär Dr.
Weinand, Paderborn.
Nach dem Festzug am Sonntag, an dem sich
25 000 Mann beteiligten, werden 12 Versammlun-
gen abgehalten, zu denen eine Anzahl Redner aus
dem Inlande und dem Auslande gewonnen sind.

Deutschland.

Zur Jesuitenfrage.

Die halbsamtlige Leipziger Zeitung schreibt zu
der Meldung, daß in kürzester Zeit der Bundesrat
sich mit der endgültigen Aufhebung des Jesuiten-
gesetzes befassen werde: „An keiner deutschen amtli-
chen Stelle findet diese Nachricht Bestätigung.“
Zur Frage einer Aufhebung oder Reform der Fahr-
kartensteuer

erklärt eine offizielle Korrespondenz gegenüber ir-
reführenden Mitteilungen aus dem Reichsbund,
daß weder eine Aufhebung, noch eine Aenderung
der Fahrkartensteuer in absehbarer Zeit in Frage
kommen werde.

Die Sozialdemokratie bedarf neuen Agitationsstoffes
Eine sozialdemokratische Versammlung in Ham-
burg beschloß einstimmig, auf dem Parteitag in Je-
na folgenden Antrag einzubringen:

Der Parteitag wolle beschließen, die Reichs-
tagsfraktion aufzufordern, im Reichstag einen
Antrag auf Einführung der direkten Gesetzge-
bung durch das Volk vermittelst des Vorschlags-
und Verwerfungsrechts einzubringen. Gleichzei-
tig ist im ganzen Reich eine lebhaft und inten-
sive Propaganda für diese Programmforderung
zu entfalten.

Unter den Genossen scheint man doch über die
direkte Gesetzgebung durch das Volk sehr verschie-
dener Meinung zu sein. Vor einigen Jahren hat
sich der Genosse von Elm in Hamburg entschieden
dagegen ausgesprochen, da die Masse des Volkes
nicht geeignet sei, insbesondere die Einzelheiten
eines Gesetzesentwurfes zu prüfen und zu entschei-
den. Das ist sehr richtig, aber es scheint nun ein-
mal, daß die Sozialdemokratie eines neuen Agita-
tionsstoffes bedarf.

Berlin, 14. Aug. Der Vermählung des Kö-
nigs Manuel von Portugal, die am 4. September
in Sigmaringen stattfindet, wird, der Vossischen
Zeitung zufolge, der Prinz von Wales als Vertre-
ter des Königs von England beizumohnen.

Karlsruhe, 14. Aug. Der Großherzog hat aus
Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des
Kaisers 21 zum Teil wegen schwerer Verbrechen
zu Freiheitsstrafen verurteilten Personen durch völli-
gen oder teilweisen Nachlaß ihrer Strafbefehle Gna-
de erwiesen. Außerdem hat der Justizminister auf
Grund der ihm übertragene Begnadigungsbefugnis
aus gleichem Anlaß in 55 Fällen Gnaden-
akte verfügt.

Holland.

**Kardinal van Rossum und die christlichen Gewerks-
schaften.**

Die christlichen Gewerkschaften haben unter Lei-
tung von Dr. Poels im Limburger Industriegebiet
ein Anstellungsgesetz ins Leben gerufen, zu dem
dieser Tage der Grundstein gelegt wurde. Kar-
dinal van Rossum war erschienen, ebenso hatten sich
laufende Fremde, vor allem aus Deutschland, ein-
gefunden. Ungefähr 80 Arbeitervereine waren ver-
treten. In Gegenwart des Regierungspräsidenten
der Provinz Limburg, Ruis de Verendvrou, vieler
Abgeordneter und Würdenträger vollzog sich die
Feierlichkeit. Der Kardinal ehrte in einer Anspra-
che das Andenken des kürzlich verstorbenen Bi-
schofs Drenthmann von Roermond und forderte dann
alle Arbeiter auf, Mitglieder des christlichen Ge-
werkschaftsbundes zu werden, weil diese Ge-
werkschaft die völlige Approbation des Disziplinar-
gesetzes habe. Die Gewerkschaften nahmen die Worte
des Kardinals mit Begeisterung auf.

England.

Der Erfolg der großen Flottenmanöver.

London, 13. Aug. Infolge der überraschenden
Erfolge des Admirals Jellicoe, dem es im Laufe
der letzten englischen Seemannsmanöver gelang, eine gro-
ße Anzahl Truppen in Fumby zu landen, hat die
Admiralität beschlossen, eine Anzahl Torpedoboote
und U-Boote zu bauen, die in Fumby stationiert
werden sollen. Außerdem wird auch eine be-
sondere Flugzeugstation noch im Laufe dieses Jah-
res am Fumby errichtet werden. Wie der Daily
Mail hierzu meldet, ist der Bau von vorläufig
10 Torpedo- und U-Booten von der Admirali-
tät in Aussicht genommen.

Uruguay.

Bella Vista, 14. Aug. Aus Bombardern wird ge-
meldet, daß es dort gestern zu schweren Unruhen
kam. Die Nationalisten und Komfawatten gerie-
ten in einer der Hauptstraßen aneinander. Sie scho-
ßen mit Revolvern und stachen mit Messern aufein-
ander los. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaf-
tungen vor.

Amerika.

Der mihäliche Putz Castro in Venezuela.
* Willemstad (Curacao), 14. Aug. Vertrieben aus
Maracaibo zufolge herrscht vollkommene Ruhe in

Venezuela. Die Verbindungen sind wiederherge-
stellt. General Torres Castro, einer der Führer
der Aufständischen, ist mit einer Anzahl Anhänger
als Kriegsgefangener in Porto Cabello eingetrof-
fen. Man vermutet, daß der frühere Präsident
Castro sich an Bord eines Schiffes außerhalb Maracaibo
befindet.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Washington, 14. Aug. Präsident Wilson hat
Nachmittagsbefehl gegeben, die Regierung habe
bestimmte Vorschläge, die geeignet seien,
geordnete Zustände in Mexiko herbeizuführen,
falls sie von Huerta angenommen würden. Welches
diese Vorschläge sind, ist nicht bekannt; doch wird
gelagt, daß an den Grundsätzen derselben nichts
geändert werde. Zu diesen Grundsätzen gehört
die Nichtanerkennung Huertas. Ueber die Aus-
führungen des Vorschlages Wilson in Bezug auf
die Erklärung Großbritanniens wegen Anerken-
nung Huertas ist weder das Weiße Haus noch das
Staatsdepartement mitteilend; doch ist der Eindruck
äußerst peinlich, wenn auch vielfach zugegeben wird,
daß der Vorschlag die Sache durchaus korrekt dar-
stellt. Es ist doch unbestimmt, ob den Vor-
schlagent Wilson entlassen wird.

Asien.

Der Aufbruch in China.

Hankau, 14. Aug. Wie aus Hankang gemeldet
wird, haben die Führer der Aufständischen sämtlich
die Flucht ergriffen. Eine aus Hankang abge-
sandte Abordnung hat die Nordtruppen eingeladen,
in Hankang einzuziehen, um die Bevölkerung zu
beruhigen. In einigen Kreisen glaubt man, daß
dies möglicherweise eine List der Aufständischen sei,
da ein Teil von ihnen noch dem Vorhaben der Re-
gierungsstruppen Widerstand leistet.

Kanton, 14. Aug. Gestern hat eine Plünde-
rung der Stadt begonnen. Es ist zweifelhaft, ob
General Lung, der Gouverneur von Kanton, wirk-
lich Herr der Lage ist. Die Fremdennieder-
lassung wird durch 800 indische Soldaten aus Hong-
kong sowie durch neun fremde Kriegsschiffe, da-
runter das deutsche Kanonenboot „Albatros“ und das
deutsche Flugkanonenboot „Tingtau“, bedeckt.
Die telegraphische Verbindung mit Hongkong ist
durch die Aufständischen unterbrochen.

Er mordung von Missionaren.

Man schreibt der Königlich Volkszeitung aus
China unterm 27. Juli: Aus der Provinz Schensi
kommt die Nachricht, daß dort am 13. Juli der Mis-
sionar, Vater Franz Bernart, ein spanischer Fran-
ziskaner, von einer bewaffneten Horde überfallen
und ermordet worden ist. Der Vater war eben im
Begriff, auf einer entfernten Station Mission ab-
zuhalten. Auf diesem Wege stieß er auf Rebellen,
die erst seinen Diener mit Messerhieben ums Leben
brachten und dann über den wehrlosen Missionar
herfielen. Sie rissen ihm vom Maultier herunter
und hielten ihm fäustweise die Gliedmaßen ab. So-
dann trennten sie ihm das Haupt vom Rumpf und
warfen es den Höhen eines Tempels, worauf sie
es am Tempelgang aushängten. Im vorigen
Jahre wurde in derselben Provinz der chinesische
Priester Tang durch den tyrannischen Tatu Tsching
aus Religionshaß grausam gequält und enthauptet.
Die sogenannte Religionsfreiheit in China ist
noch sehr problematisch und hindert weder die Ver-
folgung von Christen noch die Ermordung von Mis-
sionaren. Die Beamten haben oft sonderbare An-
sichten von dieser Religionsfreiheit. In Festsitzen
hat der Richter in vier Prozessen, ankant die
Sache zu untersuchen, nur den Kläger gefragt: Bist
du Christ? Die Bejahung genügte ihm, um ohne
weiteres die Strafrechtung zugunsten des Christen
zu entscheiden im trassen Widerspruch zur Gerech-
tigkeit. Sehr oft leiden Christen Unrecht durch die
Notabeln, die sich große Vollmachten angeeignet
haben, und bei den Kreisbeamten unbedingten Ein-
fluß genießen. Am schlimmsten treiben es in
der Gegend des Volkes und Befehdung der
Christen jene Notabeln, die sich der Fälschung des
Kaisermandats anschließen. Durch eifrige Agitation
hat jene Revolutionspartei ihre Anhänger in al-
len Gauen von Schantung und es ist sehr zu be-
fürchten, daß dieselben während der Revolution
hier und dort Vorkamrübren anstellen oder doch
wenigstens rohe Gewaltthaten begehen werden.

Afrika.

Spanien in Marokko.

Madrid, 14. Aug. Die Regierung hat das
Rücktrittsgesuch des Generals Alfau angenommen
in Marokko ernannt. In einer amtlichen Note über
den Rücktritt Alfau heißt es: Zwischen den An-
sichten der Regierung und des Generals Alfau
über die Marokkofrage bestand nicht die völlige
Uebereinstimmung, die zur Entfaltung wirksamer
und fruchtbarer Tätigkeit unbedingt notwen-
dig ist. Die Regierung hat deshalb geglaubt, trotz
ihres Bedauerns, das Rücktrittsgesuch des Ge-
nerals annehmen zu müssen.

Friede auf dem Balkan.

Große Siegesfestlichkeiten in Belgrad.
* Belgrad, 14. Aug. Der Belgrader Stadtrat
beschloß, dem am Ende der nächsten Woche mit den

freigekommen Truppen nach Belgrad zurückkehrenden
Kronprinzen einen feierlichen Empfang zu bereiten.
In den Straßen werden als Kriegstrophäen tür-
kische und bulgarische Geschütze aufgestellt. In An-
wesenheit des Hofes, der Minister und des Offi-
zierkorps wird das Denkmal Karageorgas, welches
die serbische Armee ihrem Schöpfer errichtete, ent-
hüllt werden. Der Stadtrat veranlaßte ferner
zu Ehren des Offizierkorps ein Festessen und be-
willigte für den Empfang 80 000 A.

Der rumänische König an seine Armee.

Bukarest, 14. Aug. König Carol richtete an
seine Armee folgenden Tagesbefehl:
Der begeisterte Eifer, mit dem ihr dem Aufrufe
in schwerer Stunde entsprochen habt, hat mir von
neuem bewiesen, daß ihr bereit seid, in jeder Stun-
de das Leben für euer Vaterland zu opfern. Ihr
soget fröhlich und vertrauensvoll von Haus und
Hof auf das Feld der Ehre, entschlossen, kraftvoll
allen Gefahren des Krieges zu trotzen. Viele Ru-
manen sind jenseits der Donau unarmherzigen
Krankheiten zum Opfer. Ihr Verlust verwundet
mein Herz tief. Wie werde ich die Beweise der
Liebe vergessen, mit der ihr mich auf beiden Ufern
der Donau umgeben habt am Tage, an dem
meine Armee über den mächtigen Strom setzte. Die
begeisterten Rufe fanden ein mächtiges Echo von
den Karpathen bis zum Valfan. Ueber alles Er-
wartete kam ihr bis zu den Höhen der bulgarischen
Berge. Euer Erscheinen erzwang den Frieden
ohne Blutvergießen. Unser Land ist um ein be-
deutendes Gebiet, das unseren Glanz erstarben soll,
vergrößert und Rumaniens Ansehen in allen Au-
gen gehoben. In Erinnerung an eure Taten wer-
det ihr in Ehren sichtbare Zeichen eurer Tapferkeit
tragen können. Ihr werdet demnach an euren
Herd zurückkehren können mit der hohen Befrie-
digung eurer Pflicht erfüllt und die stolze Seite
in den Blättern der Geschichte des Vaterlandes
geschrieben zu haben. Laßt uns in Ehrfurcht uns
neigen und heiße Dankgebete zu dem Allmächtigen
empfehlen, der es uns beschieden hat, so schöne
Tage zu erleben. Laßt uns unseren Nachfolgern
ein Rumänien zurück, härter denn je und vertrau-
ender denn je auf die Tapferkeit seiner Söhne.
Von ganzem Herzen danke ich meiner treuen Ar-
mee, die immerdar von meiner väterlichen Liebe
umgeben sein wird.

Ein Bündnis zwischen Rumänien u. Griechenland.

Athen, 14. Aug. Wie aus Bukarest hierher ge-
meldet wird, besuchte Venizelos vor seiner Abreise
sämtliche Parteiführer der rumänischen Kammer
und sprach mit ihnen über eine engere Verständig-
ung zwischen Griechenland und Rumänien, wobei
sich eine völlige Uebereinstimmung der Ansichten
bezüglich der zukünftigen Beziehungen zwischen
den beiden Ländern ergab. Es darf als sicher ge-
sehen, daß im kommenden Oktober der rumänische
Handelsminister Athen besuchen wird, um Ver-
handlungen über den Abschluß eines griechisch-ru-
mänischen Handelsvertrages zu führen.

Die rumänische Ordensauszeichnung an den Präsi- denten von Frankreich.

Bukarest, 14. Aug. Der König hat dem Prä-
sidenten der französischen Republik, Poincare, die
Kette des Ordens Karl I. verliehen.

Offizielle Besitzergreifung der eroberten Gebiete durch Serbien.

Belgrad, 14. Aug. Im Justizministerium
wurde die Gesetzesvorlage betr. die Besitzergreifung
der eroberten Gebiete fertiggestellt. Die Vor-
lage wird der Stupischina im Laufe des nächsten
Monats zur Annahme unterbreitet werden. Der
„Pravda“ zufolge ist durch den Gesetzentwurf das
Inkrafttreten aller im Königreich gültigen Gesetze
mit Ausnahme der parlamentarischen Vertretungs-
gesetze für die neuerobernten Gebiete vorgesehen.

Die Türkei und Adrianopel.

London, 14. Aug. Die Pforte hat, wie aus
Konstantinopel gemeldet wird, den Vertretern der
Großmächte eine Note überreicht in der gegen die
von den Bulgaren jenseits der Maritza gegen die
mohammedanische Bevölkerung verübten Grausam-
keiten protestiert wird. Die Note fügt hinzu,
daß die Türkei an Bulgarien den Krieg erklären
werde, wenn diese Grausamkeiten nicht unverzüg-
lich aufhören.

Paris, 14. Aug.

Die russische Regierung wird,
wie der Temps erfährt, den Großmächten vor-
schlagen, der Pforte solange die von ihr geforderte
Zollerhöhung von vier Prozent zu verweigern,
bis sie sich in der Frage von Adrianopel den
Wünschen Europas gefügt hat. Weiterhin hofft
man in Petersburg ein internationales Abkommen
zustande zu bringen, wonach der Pforte vorläufig
jede finanzielle Unterstützung verweigert wird.

Wien, 14. Aug.

Nach einer Meldung aus
Konstantinopel ist bei aller in der Frage von Adria-
nopel zur Schau getragenen Festigkeit doch nicht
zu verkennen, daß man sich in führenden Kreisen
wegen d. Folgen, die die Unnachgiebigkeit der Tür-
ken auf internationalem Gebiete nach sich ziehen
könnte, beunruhigt fühlt. Es sei keineswegs aus-
geschlossen, daß sich daraus eine entsprechende Mit-
wirkung auf die Haltung der Pforte in der Frage
ergeben könnte.

Zum Tode Bebel's.

Berlin, 14. Aug. In seinem letzten Willen
hat August Bebel die Sozialdemokratische Partei
Deutschlands mit einer ansehnlichen Summe be-
dacht. Außerdem vermachte er der Partei von ei-
nem bestimmten Zeitpunkt an das ausschließliche
Verlagsrecht seiner Werke. Als Testamentvollst-
reckter bezeichnete er seinen Freund Panter III.
mann in Frankfurt am Main. Bebel wünschte, in
Zürich durch Feuer bestattet zu werden.

Berlin, 14. Aug. Heute nachmittag 3 Uhr ist
die Leiche August Bebel's von Chur nach Zürich
überführt worden. Arbeitervertreter erwarteten
hier den Zug und geleiteten den Sarg in das
städtische Volkshaus, wo die Leiche bis zum Son-
tagnachmittag aufgebahrt bleibt.

Hamburg, 14. Aug. Infolge des Todes des
Hb. Bebel ist im Reichstagswahlkreis Hamburg 1
eine Ersatzwahl notwendig geworden. Der Wahl-
kreis war von 1871 bis 1874 im Besitze der Libera-
len Reichspartei, von 1874 bis 1881 in dem der Na-
tionalalliberalen, von 1881 bis 1883 im Besitze der
Reichspartei und seitdem in sozialdemokratischem
Besitz. Bei der letzten Wahl fanden den 20 633 so-
zialdemokratischen Stimmen 6381 freireichliche, 2999
nationalalliberale, 274 des Zentrums, 196 der Wirt-
schaftlichen Vereinigung und 30 der Polen gegen-
über. Der Wahlkreis ist also sicherer Besitz der
Sozialdemokratie.

15. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

Halle a. S., 13. Aug.

Zu Beginn der heutigen Sitzung ereignete sich
der bereits gemeldete Zwischenfall, daß der Vor-
sitzende und Delegierter der Handwerkskammer Ge-
bra, Vossloffermeister Perzel, plötzlich infolge ei-
nes Herzschlages verstarb. Zum Zeichen der Trauer
wurden die Verhandlungen auf eine Stunde unter-
brochen.

Dann wurde über die Beratung über den Schutz
der Arbeitswilligen eingetreten. Eine von der
Handwerkskammer Hannover eingebrachte Resolu-
tion verlangt gesetzliche Maßnahmen gegen Miß-
brauch d. Koalitionsrechts, Tarifvertragsbruch, Miß-
bräuch, Einschüchterung Arbeitswilliger,
Streikpostenbrechen, Boykott und sonstigen Terror-
ismus. Es wird auch ein Einschreiten gegen die
Arbeiter aufhebende Bekanntmachungen in der
Presse und in Versammlungen verlangt, weiter
soll den Handwerkskammern gestattet sein, Ar-
beitsvereinbarungen zur Durchmittlung der
Gesellensauskünfte abzuschießen, endlich soll auch
gegen solche Boykotts vorgegangen werden, die mit
politischen oder kommunalen Wahlen zusammen-
hängen.

Der Referent Wienberg (Hannover) erklärte,
daß das Handwerk für eine Wiederholung der Vor-
lage von 1899 (Zusammenfassung) auch heute wie-
der eintreten würde, da mit den §§ 152, 153 der
Reichsgewerbeordnung gegenüber dem ungeheuren
Terrorismus der Streikenden nicht mehr auszu-
kommen sei. Staatssekretär Dellbrück behauptete
das zwar, es treffe aber nicht zu und die Ansicht
auf die von ihm angedeutete Verschärfung des
Strafgesetzbuches sei ein magerer Trost, denn das
könne bis 1918 oder 1920 dauern. Kurz nach je-
ner Erklärung Dellbrücks habe man die Streikfron-
talle in Wülhausen, Rensfeld, bei Stettin und
an vielen anderen Orten gesehen. Der Zechenver-
band und der nationalliberale Reichstagsabgeord-
nete Böhmer hätten den Streikterrorismus viel-
fach nachgewiesen und sogar die gewöhnlich nicht
scharfmerksamen Handelskammern forderten Abhilfe.
Wenn auch die Polizeiverwaltungen und Gerichte
nun begännen, gegen den Terrorismus einzuschrei-
ten, so werde das Koalitionsrecht doch immer noch
gewaltig überhand und das Reichsgericht habe
leider erklärt, daß das Streikpostenbrechen an sich
nicht strafbar sei. So komme es dahin, daß zum
Beispiel der kleineren Unternehmer der Nahrungs-
mittelgewerbe bereits in einer völligen Sklaverei
leben. (Sehr wahr). In Linden mußten sich die
Bädermeister entgegen einem Innungsbeschlusse an
die Arbeitsnachweise der Gewerkschaften wenden u.
sogar Parteibeiträge für die Sozialdemokratie zah-
len (Hört, hört!) weil sie glauben, dabei besser
wegzukommen. Die Tarifverträge sollen angeblich
ein Friedensinstrument sein, garantiert durch die
Disziplin der Gewerkschaften. Der Werftarbeiter-
streik habe gezeigt, was daran wahr sei. Zu der
Forderung, das geforderte Sondergesetz, das kein
Ausnahmengesetz sei, sondern klares Arbeitsrecht,
auch im Interesse der Arbeiter selbst schaffen soll,
auch auf Wahlboykotts auszuweichen, habe man
sich schwer entschlossen, aber viele Handwerkskreise
hielten solche Boykotts bei ihrer Kapitalistenschwä-
che für noch schlimmer, als gewerbliche Boykotts.
Durch Annahme d. Resolution solle der Handwerks-
kammertag der Regierung zeigen, was im Inter-
esse des Handwerks notwendig sei. (Großer Bei-
fall).

In der Diskussion flagte Reichs- und Landtags- abgeordneter Maffewitz (Stettin) Regierung und Reichstag als Mitschuldige an den herrschenden Zu-

ständen an. Möchte
und es vor dem Ter-
min. (Beifall.)
München: Mitschuldige
lieber einen Sozial-
pöbeln als einen Kam-
parteien. (Sehr wahr)
Nach weiterer Deba-
te stimmig angenommen.
Ueber Abschätzung u.
hätten referierte Bezog-
Anlage haarkopf gele-
Ingenieuren und San-
Wirtschaftsämtern, Ge-
für Tilgungsbefrei-
behalten auf städtische
der Provinz, der Städte
der zweite Referent,
haben), wünschte, daß
für die Errichtung öffent-
die Angelegenheit wür-
Ausschuss zur Bearbei-
Ueber die Unfallverfü-
unter die Unfallverfü-
Pfluger (Regensburg)
forderung gerichteten
Ausmaßes begünsti-
ung sei vollständig ge-
gabt) wandte sich gegen
der Metzerverbandes, zu
den Reichsversicherungs-
schützigen Kleinhandwer-
nur nur Krankengeld, ab-
gefordert werden soll. Ge-
erlaubt hin, daß die Ver-
eits gegen die erwähnte
Berufskrankheiten gewar-
reißer Dr. Meusch (Hann-
ermann (Kassel) warnte
Krankheit den Unfall-
nicht seinhalten mehr aus-
und die Arbeitgeber
sich müssen. (Zustimm-
trag des Referenten)
Stadtverordnetenvorste-
er dann für die Kräftig-
ung des Handwerks an
Handwerks Dresden i-
würde zeigen, daß das Sa-
sehr wirtschaftlichen
ander Zweig des deut-
sche. (Beifall.)

Heer und

Ueber die Körpergröße

bestimmte Truppengro-
ßheiten von der H-
worden:
Während bisher für
Körpergröße 1,62
für die Eintheilung bei-
flieger und Motorschiffen
1,62 Meter herabgesetzt wor-
1,62 Meter gilt außer-
gewöhnlich. Welpennunsaft
Truppen. Für Handwe-
ruppen darf ausnahmswei-
gen werden. Für die Be-
mede, kräftige und durch-
schlägige, die ihrer Berufs-
fliegertruppe geeignet
flieger, Mechaniker, Tisch-
wägen, und für Kraftfahr-
mäßig gewetzte Militärpfl-
schäfts eine Eignung für
ten läßt, wie Kraftwagen-
talarbeiter, Maschinen-
arbeiter.

Luftfa

* Münster i. W., 14. Aug.

Antant Scholz, der heute
Hamburg aufgeschlagen
mnover eine Notlandun-
terung vornehmen, er-
b landete um 7 Uhr 30 Min.
heide bei Münster. Leut-
gen früh seinen Flug ab-
brechen.

* Köln, 15. August.

Die Luft- und St. v. Teubner
die gestern Abend mit
beder auf der Lodenheide
um 5 Uhr 28 Min. vor
Köln gestartet. Um 6 1/2
der Hiesigen Fliegerkri-
garlotte“ wurde heute
ist hat während seiner
Luftstöße ausgeführt, an d-
Anfängen. Die Wetterlage
den Zeit wenig günstig,
den Gesichtspunkte müßte
gut bezeichnet werden.
reichte sich bis nach Herfo-
das das Schiff bis in die
den nach Oberhausen und
Gobenskyburg. Die letzte
garlotte“ am Dienstag zur
aus. Argendwische Unfall
den Fahrt nicht zu verzei-
* Ettstatt, 14. Aug. Mu-
flor-Gesellschaft Zepplin
von Biberach an etrich

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Kein anderer Waschzusatz erforderlich,
da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt
und der Gebrauch verteuert wird.

Wels.

Lezten Willen
fratistische Parte
en. Summe be
Partei von ei
ausdrücklich
Zusammenschluss
Banker III.
bel wünschte, in
den.

mittags 3 Uhr in
nach der Zurück
ungen erwartete
Sarg in das
bis zum Sonr

des Todes des
eife Hamburg 1
en. Der Wals
the der Libera
in dem der Na
im Besitz der
demokratischen
den 20 683 so
breitfünne, 2999
196 der Wirt
Polen gegen
erer Besitz der

Arbeits-
mertag.

S., 13. Aug.
z ereignete sich
nach der Vor
rkammer Ge-
lich infolge ei
chen der Trau-
eine Stunde un-

über den Schutz
Eine von der
brachte Refolu-
gen gegen Miß-
tragsschutz, Ko-
arbeitswilliger,
nisten Terror-
isten gegen die
ungen in der
rlangt, weiter
tet sein, Ar-
mittlung der
lich soll auch
werden, die mit
en zusammen-

over) erklärt,
lung der Bor-
uch heute wie-
S 152, 153 der
in ungeheuren
mehr auszu-
rück behauptet
id die Ansicht
schärfung des
roft, denn das
kurz nach 10-
die Streikfra-
Stettin und
der Zehnver-
tagsabgeord-
vismus viel-
lich nicht schär-
erten Abhilfe.
und Gerichte
aus einzufrei-
imemr noch
sgerichtet habe
stehen an sich
hin, daß zum
der Nahrungs-
en Sklaverei
uchten sich die
abgeschluß an
den wenden u.
emokratie zah-
dabei besser
allen angeblich
iert durch die
Verstarbeiter-
sei. Zu der
seß, das kein
Arbeitsrecht,
schaffen soll,
n, habe man
Arbeitskräfte
pitalischwäche
die Boykott.
der Handwerks
as im Inte-
(Großer Bei-

und Landtags-
regierung und
sichenden Zu-

als
n.

ünden an. Möchte doch die Regierung endlich
sre Pflicht gegenüber dem arbeitenden Volke tun
und es vor dem Terror der Sozialdemokratie
schützen. (Beifall.) Reichstagsabgeordneter Fri
München): Wirtschaftlich sind auch alle Handwerker,
die lieber einen Sozialdemokraten in den Reichstag
wählen als einen Kandidaten der rechtsstehenden
Parteien. (Sehr wahr)

Nach weiterer Debatte wurde der Antrag ein-
stimmig angenommen.

Ueber Abschätzung und Beleihung von Grund-
stücken referierte Herzog (Danzig). Er forderte die
Einstellung staatlich geleiteter, aus Hochbaubeamten
Ingenieuren und Handwerksmeistern bestehender
Abschätzungsämter. Festlegung bestimmter Grund-
stücke für Tilgungsbeleihungen. Beschränkung des
Beleihungsfähigkeits auf städtische Grundstücke unter Haftung
der Provinz, der Städte oder der Städteverbände.
Der zweite Referent, Syndikus Schröder (Wies-
baden), wünschte, daß die Veranlassung sich auch
für die Errichtung örtlicher Taxämter ausdrücke.
Die Angelegenheit wurde dem geschäftsführenden
Ausschuß zur Bearbeitung überwiesen.

Ueber die Unterstellung von Berufsangehörigen
unter die Unfallversicherung sprach Schreinermei-
ster Pfister (Regensburg), der einen gegen diese
Forderung gerichteten Antrag des geschäftsführen-
den Ausschusses begründete. Die Unfallverfiche-
rung sei vollständig genügend. Tames (Darm-
stadt) wandte sich gegen das Bestreben des Leipzi-
ger Ärzteverbandes, zu erreichen, daß den nach
der Reichsversicherungsordnung verletzungsüber-
wachten Kleinhandwerkern bis 2500 M. Entfom-
men nur Krankengeld, aber nicht ärztliche Hilfe ge-
währt werden soll. Gewerbetätig (Mainz) wies
darauf hin, daß die Berufsangehörigen sich be-
ziehen gegen die erwähnte Forderung betreffend die
Berufsangehörigen gewandt haben und Generalse-
kretär Dr. Meiß (Hannover) teilte dies auch für
im Verband der Innungsangehörigen mit. Zim-
mermann (Kassel) warnte davor, auch nur eine Be-
schränkung der Unfallversicherung, da es
nicht sein sollte, mehr auf dieser Bahn gehen wür-
de und die Arbeitgeber ja doch alles würden be-
zahlen müssen. (Zustimmung.) Darauf wurde der
Antrag des Referenten angenommen.

Stadtverordnetenvortragender Unrath (Dresden)
erinnerte dann für die fräftige Förderung der Be-
teiligung des Handwerks an der Ausstellung des deut-
schen Handwerks Dresden 1913 ein. Die Ausstellung
würde zeigen, daß das Handwerk unter Benutzung
sehr wirtschaftlichen Kleinmaschinen ein blü-
hender Zweig des deutschen Wirtschaftslebens sei
und bleibe.
Es wurde hierauf beschlossen, überall auf diese
Ausstellung hinzuweisen und ihre Beschickung durch
das Handwerk zu fördern.
Obermeister Nahadt (Berlin) forderte noch zu
der vertraulichen Besprechung über die bei der
erneuerung der Handelsverträge im Interesse des
Handwerks nötigen Schritte auf, und dann schloß
der Versammlungsleiter (Hannover) die Tagung
mit einem Hoch auf das deutsche Handwerk.

Heer und Flotte.

Ueber die Körpergröße der Militärpflichtigen
bestimmte Truppengattungen sind folgende
Entscheidungen von der Heeresverwaltung getrof-
fen worden:

Während bisher für die Luftfahrtruppen als
minimale Körpergröße 1,62 Meter festgelegt war,
für die Einstellung bei der Fliegertruppe als
Flieger und Motorschlosser dieses Mindestmaß auf
1,62 Meter herabgesetzt worden. Das Mindestmaß
1,62 Meter gilt außer für die Luftfahrtruppen
auch für die Kraftfahrtruppen, die in der Luft-
fahrtruppe darf ausnahmsweise bis zu 1,57 herabge-
setzt werden. Für die Fliegertruppe sind geistig
wache, kräftige und durchaus gewandte Militär-
pflichtige, die ihrer Berufsart nach für den Dienst
in der Fliegertruppe geeignet sind (Motorschlosser,
Schlosser, Mechaniker, Tischler, Sattler usw.) aus-
wählen, und für Kraftfahrtruppen gewandte und
wichtige militärische Eignung für diesen Dienst voraus-
setzen läßt, wie Kraftwagenführer, Motorschlosser,
Maschinenarbeiter, Maschinentechniker usw.

Luftfahrt.

* Münster i. W., 14. Aug. Der Militärflieger
Leutnant Scholz, der heute früh um 4 Uhr 30 Min.
Hamburg aufgeflogen war, mußte in Celle bei
Münster eine Notlandung wegen ungünstiger
Witterung vornehmen, er stieg dann wieder auf
und landete um 7 Uhr 30 Min. abends auf der Vo-
gelheide bei Münster. Leutnant Scholz beabsichtigt
früh seinen Flug über Köln nach Mech fort-
zusetzen.

* Köln, 15. August. Die beiden Flieger, St.
Pütz und St. v. Teubern von der Fliegerstation
Wald, die gestern abend mit ihrem Luftverkehrs-
schiff auf der Vogelheide landeten, sind heute
um 5 Uhr 28 Min. von dort zur Weiterfahrt
Köln gefahren. Um 6 1/2 Uhr landeten sie glatt
auf der hiesigen Fliegerstation Buhweiler Hof.

* Wanne, 14. Aug. Mit der Abmontierung der
„Lotte“ wurde heute begonnen. Das Luft-
schiff hat während seiner zweimonatigen Fahrt
Aufstiege ausgeführt, an denen sich 585 Personen
beteiligten. Die Wetterlage war fast während der
ganzen Zeit wenig günstig, und besonders unter
den Gesichtspunkten müssen die Ergebnisse als
gut bezeichnet werden. Die weiteste Reise
machte sich bis nach Herford. Im Norden ge-
langte das Schiff bis in die Gegend von Wesel, im
Westen nach Oberhausen und Essen, im Süden bis
Hofen. Die letzte Fahrt führte die
„Lotte“ am Dienstag zur Kruppischen Villa Hü-
den. Fregendwische Unfälle waren während der
ganzen Fahrt nicht zu verzeichnen.

* Stuttgart, 14. Aug. Auf Anregung der Luft-
fahr-Gesellschaft Zeppelin soll auf dem in der
Gegend von Ulm zu errichtenden Aussichtsturm



Statistische Karte der asiatischen Völker.

Die panislamitische Bewegung unter den Indi-
ern, der Bürgerkrieg in der jungen Republik Chi-
na und die bevorstehende Aufteilung Persiens la-
ssen einen Blick auf die Ausdehnung der bunten asi-

atischen Völkernfamilien angebracht erscheinen. Un-
sere bestehende Karte gibt in graphisch-statistischer
Darstellung eine Uebersicht der Asien bewohnenden
Völker.

Kirchliches.

* Sigmaringen, 14. August. Der Primas der
Benediktiner, de Hemptine, ist gestorben. Damit
rückt der kürzlich gewählte Abadjutor-Primas,
Freiherr v. Stöckingen, zu seinem Nachfolger auf.
— Die Beilegung findet Montag in Beuron statt.
De Hemptine war geboren 1849 in Gens, legte 1870
zu Beuron die Ordensgelübde ab und wurde 1893
von Papst Leo dem Dreizehnten z. Ordensprimas
ernannt. Im Mai dieses Jahres wurde bekannt-
lich dem Verstorbenen ein Abadjutor in der Per-
son des früheren Abtes von Maria Laach Frei-
herrn zu Stöckingen beigegeben.

Provinzielles.

* Bochum, 14. Aug. Auf der Feldsteperstraße
schob gestern der jugendliche Bergmann Sud aus
der Hosedertrage auf seine Braut, die Tochter eines
Bergmannes und verlor sie lebensgefährlich.
Das Mädchen hatte Sud einen Abschiedsbrief ge-
schrieben, weil sie Grund zur Eifersucht zu haben
glaubte. Nach der Tat flüchtete er in seine
Wohnung. Als er verhaftet werden sollte, nahm
er seinen Weg über die Dächer und entkam.

* Haltern, 14. Aug. In Abwesenheit der Eltern
machte sich ein Kind am Ofen zu schaffen und goß
Petroleum in die Flammen. Dabei gingen die
Kleider des Kindes Feuer und das Kind lief in
seiner Not auf die Straße. Vorbeieilende Nachbarn
erstickten die Flammen. Das Kind hatte aber so
schwere Brandwunden erlitten, daß es nach weni-
gen Minuten starb.

* Mülheim (Ruhr), 14. Aug. Einem Bootsun-
fall auf der Ruhr ist der 16jährige Schlosserlehrling
Schimman, der Sohn eines Kapellmeisters, zum
Opfer gefallen. Der junge Mann war in einem
von seinem Vater gebauten Boot trotz der War-
nung auf die Ruhr hinausgefahren. In der Strö-
mung kenterte das Fahrzeug und stürzte in den
Fluß. Da Sch. nicht schwimmen konnte und die
Strömung ihn erfaßte, erkrankte er. Sein Vater,
sprang ihm nach, doch gelang es ihm nicht, den Ver-
unglückten zu retten. Der Ertrunkene war der
einzige Sohn seiner Eltern.

* Mülheim, 14. Aug. In letzter Zeit kamen hier
vielfach Bestrafungen ab, indem so Briebe an
Soldaten, Pensionärinnen, Geschäftsleute usw.
Namentlich verschwanden Musterzeichnungen, zuletzt
auch eine Geldbrieftasche, die 100 M. enthielt. Jetzt
hat man den Täter in der Person eines Postunter-
beamten verhaftet. Die erbeuteten Muster schickte
der Ungeheure an einen Freund, der sie bei einem
Mithändler abgab.

* Trier, 15. Aug. Bei einer Felddienleistung
in der Nähe des Ortes Oberbillerig geriet ein Ka-
nonier vom Feldartillerieregiment Nr. 44 vor ein
Gefäß, das in diesem Augenblick einen blinden
Schuß abgab. Der Mann wurde am Kopf getrof-
fen, wodurch das Gehirn bloßgelegt wurde. Er liegt
im Garnisonlazarett hoffnungslos darnieder.

Aus aller Welt.

* Bergen, 14. Aug. Nach einer Mitteilung
des deutschen Konsuls ist die gerichtliche Verfol-
gung gegen die 7 Deutschen eingeleitet, die im Ver-
dachte stehen, durch Herabwälzen von Steinen den
Tod eines jungen Mädchens verursacht zu haben.
Die Deutschen sind freigelassen worden.

* Bernier, 14. Aug. Der Besitzer eines Autos
wurde in seinem Theater während einer Vorstel-
lung von seinem Schwager, den er von einigen
Monaten aus dem Dienst entlassen hatte, durch 6
Revolverschüsse getötet. Im Zuschauerraum brach
eine Panik aus. Viele Personen erlitten Verletzungen.

Gerichtssaal.

* Berlin, 15. Aug. Von seinem Recht der Ver-
urteilung hat im Prozeß Tiltan und Genossen auch
der Gerichtsherr Gebrauch gemacht. Er ist mit dem
Urteil gegen den Zeugen Zeidler, Schleuder
und Hingz sowie gegen den Oberintendantensek-
retär Pfeiffer und den Feuerwerker Schmidt nicht
einverstanden.

gen, als sie nach dem Ausgang gingen. Der In-
ter wurde verhaftet.

* Petersburg, 14. Aug. Die Polizei entdeckte
heute Nacht nach vergeblichem Suchen eine Spiel-
hölle, genannt der goldene Klub, nach dessen Spiel-
sagungen nur Gold geleitet werden durfte. Die
Spielhölle befindet sich in dem Hause eines Grafen
Muffin Pushtin, eines früheren hohen Beamten.
Die Polizei nahm 30 Personen fest, die sich beim
Glücksspiel befanden. Das Einschreiten der Be-
amten geschah so unerwartet, daß den Beamten ei-
ne größere Geldsumme, die auf dem Tische lag, in
die Hände fiel.

* Marietta (Ohio) 14. Aug. Der als tüchtige
Spezialist für Halsleiden bekannte Dr. Dabn
wurde bei der Operation eines deutschen Farmers
namens Schaad tödlich. Er tötete seinen Pa-
tienten dadurch, daß er ihm alles Fleisch vom Ge-
sicht löste und mit dem Messer tief in den Hals stieß.

Die Cholera in Ungarn.

* Szeged, 15. Aug. Vor dem Gebäude der
hiesigen Hauptpost ist ein Arbeiter unter cholera-
verdächtigen Erscheinungen zusammengebrochen.
Die umstehenden Hotelbesitzer wurden vor-
genommen.

* Agram, 15. Aug. In den Dörfern Turau und
Arcebin (Kroatien) sind mehrere Einwohner an
Cholera erkrankt.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Der Kaiser geht nicht nach Korfu.

* Wien, 15. Aug. (Telegr.) Durch die Presse
gehen Meldungen, wonach der Kaiser im Laufe
des September in Korfu eintreffen werde. Diese
Angaben sind unzutreffend. Nach Erkundigungen
wird im Laufe dieses Jahres der Kaiser nicht mehr
nach Korfu reisen.

Zum Tode Bebel's.

* Berlin, 15. Aug. Der Reichstagspräsident
Dr. Kämpf hat an die Tochter Bebel's, Frau Dr.
Simon, folgendes Telegramm geschickt:
„Die Nachricht von dem Tode Ihres Vaters
hat mich tief bewegt und spreche ich Ihnen mein
herzlichstes Beileid aus.“ Dr. Kämpf.

Schiffsunfälle.

* London, 15. Aug. (Telegr.) Ein Telegramm
von den Seilanstalten meldet: Heute morgen sind
bei der Insel St. Nafys 30 Mann von der Befak-
zung des deutschen Frachtdampfers Eusanne, das
von Iquique abgegangen ist, in Booten gelandet.
Die Eusanne ist gestern nacht während des Nebels
auf einem Felsen gestrandet und gesunken. Die
Befahrung wurde gerettet.

* London, 15. Aug. Von der Befahrung des
Frachtdampfers Eusanne wird mitgeteilt, daß das
Schiff mit vollen Segeln gefahren sei. Bei der
Strandung brach das mittlere Segel und der Mast.
Die Befahrung hatte keine Zeit mehr, die Boote
auszuladen, so daß die Tane gekappt werden muß-
ten. Kurz nach der Rettung der Befahrung sank
das Schiff.

Meinerei.

* Muthen, 15. Aug. (Telegr.) Das 1. Bataillon
der in Jtungsdon stehenden Brigade hat seinen
Offizieren den Gehorsam verweigert und die Offi-
ziere getötet. Die Soldaten haben sich zu den
Führungsoffizieren gewandt.

Der Landmann sprach: „Ich las Geld“ und Krete
Thomasmeß auf Feld.
Wie hat er später noch gemalt — er hatte wirt-
lich Geld gekost.

Wie richtig dieser Vers aus dem bekannten Thomas-
kalender ist, erfährt Herr Gustav Freytag, der in
Dobelen, Kr. Helmsfeld, der einem Teile seines
gleichmäßig mit Thomasmeß, 40%igem Kalksalz und
schwefelsaurem Ammoniak gebildeten Roggenschlages auf
Schmieden noch eine besondere Zufügung mit
400 kg Thomasmeß pro Hektar gab. Bedinglich durch
die verfrachtete Thomasmeßgabe bis pro Hektar nur rund
20 M. Mehrtrosten verursachte, wurden pro Hektar
580 kg Roggenkörner und 800 kg Stroh im Werte
von 116,80 M. mehr geerntet. Das für die stärkere
Thomasmeßdüngung ausgegebene Geld veranlaßt sich
also mit über 400%.

*) Der neue Thomaskalender 1914 ist von Mitte Okt.
an vom Verein der Thomasphosphatfabriken, Berlin W9,
Potsdamer Straße 20, kostenlos zu beziehen.

Ein Segen für Raucher
DOYEN
Cigaretten
3 Pfg
Adler Compagnie Act. Ges.

Ein stiller Verkäufer

der dabei doch zur ganzen Oeffentlich-
keit spricht, ist ein Inserat im „Volks-
blatt“. Dieser Verkäufer kennt keine
Müdigkeit, keine Pause und ist tagsüber
an vielen tausend Stellen auf einmal

tätig.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf preiswerter

Schulkleider.

Fertige Schürzen, Schulkleider und Knaben-Anzüge
in allen Größen und Preislagen vorrätig.

Grosser
**Reste-
Verkauf**

in
**Kleider- und Blusenstoffen,
Schürzenstoffen,
Bettzeugen,
Bettbarchent,
Weißwaren,
Nessel und Biber,
Teppichen, Gardinen usw.**

Warenhaus A. Weyl.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen am Mittwoch
nachmittag 2 1/2 Uhr, infolge eines Unglücksfalles, den

**Zimmermeister
Gerhard Schöpfer**

in die Ewigkeit abzurufen.

Wir werden dem teuren Verstorbenen ein ehrendes
Andenken bewahren.

BOCHOLT, den 15. August 1913.

Firma Josef Knollmann und Gesellen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Montag morgen
7 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben
Mannes und unseres guten Vaters bewiesene
innige Teilnahme, sowie für die vielen Kranz-
spenden, sagen wir allen, besonders den Ange-
stellten, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma
Albin Tangerding & Co. unsern herzlichsten Dank.

Bocholt, 16. August. 1913.

Frau Wwe. Feldhaar und Kinder.

Gras-Verkäufe.

Montag, den 25. August, vorm. 11 1/2 Uhr wird der zweite
Grasschnitt auf dem Gute

Robespierre bei Suderwick
für Herrn Vorsteher te Bess u. hiernach der zweite Grasschnitt auf
„Görtes“
für Frl. Colenbrander verkauft.

Alois Pottmeyer.

F. Wolf,

Spezialgeschäft für Elektrotechnik,

Bocholt (Westf.), Ravardistr. 43,

Fernsprecher 423.

**Ausführung elektr. Licht- und
Kraft-Anlagen**

im Anschluß an vorhandene
Elektrizitätswerke.

**Reichhaltiges Lager elektro-
technischer Bedarfsartikel u.
Beleuchtungskörper.**

Verzogen!

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Höfmannstraße 20
kurz gegenüber dem Eingang zu meiner früheren
Wohnung.

Dr. Fischer, Münster i. W.

Spezialarzt für Haut- und Haartrakt pp.,
Licht-, Röntgen- und elektr. Behandlung.
Röntgen-Tiefenbestrahlung, äußere und innere Geschwülste.

Achtung!

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute an
sämtliche

**Sportwagen, ein- und zweifiger,
Klappwagen, ein- und zweifiger,
Klappwagen mit Verdeck**

zu jedem annahmbaren Preise.

Ferner

**Minderwagen,
Kasten- und Leiterwagen,
Breaks- und Spielwagen**

in grosser Auswahl, enorm billig.

Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44.

Reine Seide, 90 Zentimeter breit, in allen 3 75

Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider Mtr. 1,75

2,10, 2,40, 2,80, 3,40 bis 6 Mtr.

Gemusterte Blusen-Seiden, Mtr. 1,45, 1,75, 2,25, 2,80, 4 Mtr.

Reinseldene Poulards für Blusen und Kleider, Mtr. 1,45, 1,90 %

bis 8 Mtr.

Seidenstoffe für Jacken, Kleider und Mäntel, in großer Auswahl.

Prachtvolle Qualitäten in Rollene, einfarbig und changeant.

Rohseide, Meter 2,25; 30 Zentimtr. breit, Meter 2,75.

Samt und Selvet sowie Futterseiden in allen Preislagen und Farben.

Verlangen Sie Muster postfrei unter Angabe des Artikels.

Verkauf en gros, **Seiden-Versand S. Spiro**, Dula-

und en detail, burg 61.



Dortmunder Kronen-Bier
in Flaschen

empfiehlt und liefert prompt

HEINR. SCHWAACK,

Gasthausstr. 21.

Telephon 72.

Alleiniger Kronenbier-Verlag

für Bocholt.

VERLANGEN SIE

**UBERALL
IMPING'S**

KRAFT-KORN

**BESTER ERSATZ FÜR
BOHNENKAFFEE**

UBERALL ZU HABEN

Empfehle

mein großes Lager in

Spazierstöcken,

Herren- u. Damen-Portemonnaies,

Brieftaschen, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis sowie

Spitzen, Zigarrenabschneider, Taschenmesser,

Pfeifen Löffel, Fabrikat mit walter Bohrung.

Ersatzteile für Pfeifen stets vorrätig.

Mützen sowie Feuerzeuge etc.

Neu aufgenommen: **Ansichtskarten**

nach neuen Aufnahmen.

Große Auswahl! Billige Preise!

Erstes und einzigstes Geschäft dieser Art

am Platze.

B. ESSING, RHEDE.

Zig.-Spez.-Geschäft.



Dr. med. Bruns, Bocholt,

Nordstr. 22. Telephon 192.

Rudolf Förster

Inh.: R. Gehnen.

**Installationsbüro für sanitäre
Anlagen.**

Saubere, fachgemäße, billige Ausführung.
Offerten und Ingenieurbesuche kostenfrei und unverbindlich.
Osterstr. 58. Telephon 173.

Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau,
Direktion: Prof. Hoppe.

Technikum Ilmenau
Maschinenbau, Elektrotechnik, Abt. für
Ingenieur, Techniker u. Werkmeister.
Dir. Prof. Schmidt

Immobilien-Verkauf
Montag, den 1. Sept., nach
2 1/2 Uhr läßt Herr Gerh. Weyl
Mienhaus zu Werth in b
Wirtschaft Rensing seinen Im-
mobiliarbesitz, Haus, Garten
arten und die Mathe Wei-
öffentlich meistbietend verkaufen.
Die Größenvorhältnisse sind
mit einzusehen.

Alois Pottmeyer.

**Weil überzählig ver-
kaufe ich billig**

1 fast neue Mangel,
1 runder Müslietisch,
2 Spülmaschine,
1 Regulator,
1 runder Garberoben-
ständer,
1 feiner Dauerbrandofen
schön emaillet.
Alles ist gut erhalten.
Von wem sagt die Gp.
B. W.

**Nachts unruhig
schlafen**
gebe man **Dr. Kallies** wo
schlafenden Kinder, a. W.
25 Bfg. Nur bei: **Gedde-
+ Holmer, Drogerie.**

Keine Ratten

fallen, keine Ratten, wirken so gut
das glänzend bewährte Ratten-
mittel. Es hat geschmeckt. Man lese
beifolgende Zeitschrift. Dr. Kallies
plagt auf meinem Hofe, war gar-
entlich. Da wurde mir, es hat
schmeckt. empfohlen und ich brau-
damit durchschnittlich 40 Stück pro
Stück. In weniger als einer Wo-
chen Zeit und Stelle von dem Hof
sicher geläubt. Es hat geschmeckt
ist das Beste, Karton 50 Pf. u. 1 Mtr.

Gebr. Steiner
Drogerie zum weißen Stein
Bocholt, B.

Geeignete Maßnahme
die dem Landwirt normal
standes winterfeste Herbizide
sichern, bietet allen Befrei-
unserer heutigen Nummer
liegende Flugblatt der Land-
schaftlichen Ammonial-Ver-
einigung, worauf wir
Beser besonders aufmerk-
samen.

Zweites

Nus St

Das Kreuz a
Kirche ist nun glückl
angebracht. Gegen
der bedeutungsvoll
mühselige Arbeit en
2 Stunden später
des Kreuzes der gol
den, nach dem tra
beim Publikum bei
den Menschenanrup
und den innigen W
ter dort in der Luf
delnden Höhe beob
übrigen Arbeiten an
weiter abwickeln un
Die uns noch mit
limeter dide Kreuz
Theodor Nientimp
derboch und G. Sa
schafft. — In frühe
vor Anbringung de
Gesellen des Unterr
Bürgern der Stadt
spenden für ihr ge
hielten. In diesem
Firma Schlatt und
glücksfalles davon
dafür eine Sammlu
glücken Schöpfer vo
seine Beihilfe an
alten Mutter eine U
sen. Die Redaktion
bereit, Geldspenden

X Verkehrsunfall
losfahren eines Fuß
um die Mittagsstun
Kreuzung mit der
ein schwerer Verkeh
Wagen des Fuhrge
fuhr das vor dem
tende Fuhrwerk de
hart und mit aller
mit einem kleinen
herum auf das Trot
fenster des Imping
de. Das Pferdchen
schleife sprengt, die
Das arme Tier kam
umfuhrte, auch zu
nen Glasplitter sch
Bemühungen von
blutende Tier wiede
ihm die schweren Bu
dann nach dem Sch
chung Es ist möglic
tet werden muß. D
liche Verletzung erlitten.
neben dem Schauten
fenster ausgelegte
Die Schuld an dem
mann des Niesen- und
Die Postage an jener
und für sich etwas
beengte, da neben dem
auf der anderen Seit
hielten. Es wäre da

**Ein jugen
der Vater**

Die glorreichen
ung Wörth waren
Sauptarmee unter
zurückgezogen, ludte
Streitkräften zu verei
floß auf Paris zu mi
bung herbeizuführen.
mit Mann und Roß i
flammern und zu zer
der deutschen Heeres
wurden deshalb die
gezogen. Mütig ware
Wars in Tour und
kritten, doch überall
zurückgeworfen.

Am folgenden Tag
Entscheidung fallen.
noch zogen deutsche
festen blutigen Ring
Gardeförps, bei dem
finden, war angekom
Brühe auf nach Donco
dungskampf seinen
Treffens zu nehmen.
Belagertedienst. Da
das furchtbare Reich
es hin und her, raff
Truppe hinter und
hinzunehmen, und sch
Stängel der dämpf-drö
reißt festig entbrannte
Gegen Mittag nahm
vor St. Privat, von
den verberberdräun
leusen dem Deutschen
mung dieses Hauptst
die Entscheidung
ment hatte auch mitt
en Platz bei dem
im 21 Uhr flog die
rechtbare beifolgsart
orfes, das blutige N
von Ball erbeite die
innern der Gefühle.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 16. August.

Das Kreuz auf dem Turm der Liebfrauenkirche ist nun glücklich und sicher auf seinem Platz angebracht. Gegen 1/4 Uhr gestern nachmittag war der bedeutungsvolle Moment, wo die gefährliche arbeitsame Arbeit endlich von Erfolg gekrönt wurde. 2 Stunden später schmückte auch die obere Spitze des Kreuzes der goldene Hahn. Die Arbeiten fanden, nach dem traurigen Ereignis von Mittwoch, beim Publikum besondere Beachtung; überall standen Menschengruppen, die mit Hängen und Beben und den innigsten Wünschen für die mutigen Arbeiter dort in der Luft die Vorgänge in der schwindenden Höhe beobachteten. Wägen nun die noch übrigen Arbeiten an dem Kirchturm nach sich rasch weiter abwickeln und ohne jeden Unfall verlaufen. Wie uns noch mitgeteilt wird, wurde der 50 Meter hohe Kreuzschacht von dem Schlossermeister Theodor Nienkamp mit seinen Gesellen Fritz Venderbois und G. Sailer in den oberen Turm geschafft. In früheren Jahren war es Sitte, daß vor Anbringung des Hahnes auf dem Turm die Gesellen des Unternehmers mit dem Hahn zu den Bürgern der Stadt gingen und daselbst kleine Geldspenden für ihr gefährliches Unternehmen erhielten. In diesem Jahre haben die Gesellen der Firma Schlatt und Söhne wegen des traurigen Unglücksfalles davon Abstand genommen und wollen dafür eine Sammlung für die Mutter des verunglückten Schöpfers veranstalten. Sicher werden sie seine Gattin an die Bürgerschaft tun, um der alten Mutter eine Unterstützung zukommen zu lassen. Die Redaktion unseres Blattes ist auch gern bereit, Geldspenden entgegenzunehmen.

Verkehrsunfall. Durch rücksichtsloses Drauflosfahren eines Fuhrmannes wurde gestern gerade um die Mittagsstunde in der Nordstraße bei der Kreuzung mit der Langenbergs- und Nobelstraße ein schwerer Verkehrsunfall herbeigeführt. Ein Wagen des Fuhrgeschäftes Nissen und Schiffer fuhr das vor dem Imping'schen Hühnergeschäft haltende Fuhrwerk der Schöpferschen Waidanstraße hart und mit aller Gewalt an, so daß der leichte, mit einem kleinen Bonum bespannte Wagen ganz herum auf das Trottoir und direkt in ein Schaufenster des Imping'schen Geschäftes geworfen wurde. Das Pferdchen wurde gegen die Schaufenster Scheibe gedrückt, die in tausend Stücke zerplitterte. Das arme Tier kam, während der Wagen selbst umkippte, auch zu Fall und erlitt durch die zackigen Glassplitter schwere Verletzungen. Vereinten Bemühungen von Passanten gelang es, das stark blutende Tier wieder aufzurichten; man mußte ihm die schweren Wunden aus und überführte es dann nach dem Schlachthof zur näheren Untersuchung. Es ist möglich, daß das arme Tierchen geheilt werden muß. Der Schaden, den das Imping'sche Geschäft erlitten, ist auch nicht gering. Denn neben dem Schaufenster wurden auch viele in dem Fenster ausgelegte Waren zerbrochen und beschädigt. Die Schuld an dem Unfall trifft allein den Fuhrmann des Nissen- und Schiffer'schen Fuhrwerkes. Die Passanten an jener Stelle der Nordstraße ist an und für sich etwas enge. Gestern war sie noch mehr besetzt, da neben dem Schöpferschen Wagen auch noch auf der anderen Seite der Straße zwei Fuhrwerke hielten. Es wäre daher wohl Veranlassung und

Pflicht des Fuhrmannes gewesen, mit besonders großer Vorsicht da zu fahren. Er aber fuhr noch nicht einmal ab, sondern fuhr unbefürchtet durch und schließlich auch davon, ohne sich um das angestrichelte Unheil zu kümmern. Erwährend mag noch ins Gewicht fallen, daß er auf einem verdeckten Wagen stand, er also den Ausblick zur Seite gar nicht hatte und daher besonders vorsichtig hätte fahren müssen. Angesichts all dieser Umstände bemächtigte sich des Publikums, das Zeuge des Unfalls war, eine große Aufregung und Empörung über das Verhalten des Fuhrmannes. Sicher wäre es ihm über ertragen, wäre er zur Stelle gewesen. Der Vorfall mag aber für unsere Polizei erneut Veranlassung sein, mit aller Strenge darauf zu sehen, daß die polizeilichen Vorschriften von den Fuhrleuten genauestens innegehalten werden. — Wie uns nach Schluß der Redaktion noch mitgeteilt wird, mußte das Pferd geschlachtet werden.

Leichtathletische Wettkämpfe. Wir machen nochmals auf die morgen vom Fußballklub 1900 veranstalteten leichtathletischen Wettkämpfe aufmerksam. Namentlich sei daran erinnert, daß die Kämpfe bereits um 2 Uhr ihren Anfang nehmen. Bei den Staffettenläufen wird es aller Voraussicht nach zu besonders interessanten Kämpfen kommen. (Siehe Anzeige.)

Der Landwirtschaftliche Kreisverein, Abteilung Westen, hält morgen Sonntag nachmittag um 5 Uhr in der Rotenburg hier eine Versammlung ab. Neben der Rechnungsablage für 1912 bildet ein Vortrag „Ueber Elektrizität im Dienste der Landwirtschaft“ der Hauptpunkt der Tagesordnung. Angesichts der gegenwärtig stattfindenden Verjüngung unserer Jugend mit Elektrizität dürfte das aktuelle Thema besondere Anziehungskraft ausüben und recht viele Landwirte und Vereinsmitglieder zum Besuche der Versammlung veranlassen.

Das Kreuzbündnis von Liebfrauen macht am morgigen Sonntag einen Ausflug nach der Anholter Schmelze. Die Anholter Abstinenz-Kollegen haben sich bereit erklärt alle erforderlichen Vorbereitungen zu treffen, daß die Bocholter einen verjüngten Aufenthalt in Anholt finden. Man wird sich daher von dem Ausflug recht viel versprechen dürfen.

53-jähriges Arbeitsjubiläum. Bei der Firma Wm. Willemsen konnte gestern die Weberin Witwe Theresie ihr 53-jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß hatten ihre Mitarbeiter Gelegenheit genommen, ihr Stühle zu schenken und ihr Geschenke zu überreichen; die Firma selbst zeichnete die Jubiläarin für ihre treuen Dienste durch ein ansehnliches Geldgeschenk aus. Die Firma Wm. Willemsen zählt übrigens schon mehrere, auch noch ältere Jubilare unter ihrer Arbeiterkassette, so solche von 50, 40 und 35 Jahren.

Voromstürmer Liebfrauen. Die noch nicht zurückgekehrten Bilder werden am Sonntag nach dem Hochamt entgegengenommen.

Mit der Ausgabe der neuen 20.-Stücke ist jetzt begonnen worden. Diese unterscheiden sich, wie bereits mitgeteilt, von den bisherigen dadurch, daß die Vorderseite das Brustbild des Kaisers trägt, während auf den alten Münzen nur der Kopf dargestellt ist.

Wann kommen die Reservisten nach Hause? Als spätestster Termin ist der 30. September fest-

gesetzt. An diesem Tage werden beispielsweise die Mannschaften des Trains, der Bezirkskommandos und die Konsumhandwerker entlassen. In der Hauptfrage aber richtet sich der Entlassungstermin bei den Truppenteilen, die an den Manövern teilnehmen, wird je nach Anordnung der bezüglichen Generalkommandos die Entlassung der Reservisten in der Regel am zweiten Tage nach dem Schluß der Korpsmanöver, ausnahmsweise aber auch am ersten oder dritten Tage nach ihrer Beendigung stattfinden. Das 1. Korps hat Korpsmanöver vom 18.-20. September, das 2. vom 15.-16., das 3. vom 19.-22., das 4. vom 15.-17., das 5. vom 4.-6. (Kaisermanöver vom 8. bis 10.), das 6. am 6. (Kaisermanöver vom 8.-10.), das 7. vom 22.-24., das 8. vom 18.-20., das 9. vom 18.-20., das 10. vom 15.-17., das 11. vom 18.-20., das 14. vom 18.-20., das 15. vom 22.-24., das 16. vom 11. bis 13., das 17. vom 15.-17., das 18. vom 15.-17., das 20. vom 15.-17., das 21. vom 18.-20. September einschließen. Die Reservistenregimenter, die nicht am Manöver teilnehmen, am gleichen Tage wie die Infanterie.

Billige Fahrgelegenheit nach dem Haag. Am Mittwoch, 20. August, fährt wieder ein Sonderzug mit Preisermäßigung von Emmerich nach dem Haag. Der Preis für die Rückfahrkarte 2. Klasse ab Emmerich ist 8,55 M., ab Elten 8,80 M., 3. Klasse ab Emmerich 2,55 M., ab Elten 2,40 M. Der Zug verläßt Emmerich 7,27 Uhr, Elten 7,38 Uhr vormittags (deutsche Zeit) und im Haag 10,14 Uhr (Amsterdamer Zeit). Die Rückfahrt erfolgt 8,47 Uhr abends (M. Z.) die Ankunft in Elten 12,25 Uhr, in Emmerich 12,48 Uhr nachts. (D. Z.)

Rheide, 15. Aug. Zu der in Rheide am Sonntag stattfindenden Zuverlässigkeitsfahrt haben schon mehrere tüchtige Fahrer gemeldet, u. a. der Sieger von „Rund um Geister“ Franz Baus. 5 wertvolle Ehrenpreise winken den Siegern. Start ist nachmittags 1 Uhr beim Restaurant des Herrn S. Tischen. Dabei ist nach der Fahrt auch die Preisverteilung.

Briefkasten.

N. S. Werth. Solche unwichtige Meldungen sind doch nicht geeignet zur Veröffentlichung. Er eignet sich denn nichts anderes in Werth?

Es kostet Sie nichts

als ein paar Worte, wenn Sie gelegentlich Ihre Anfragen und Bemerkungen bei den in unserer Zeitung angezeigten Firmen erörtern: Ihre Anzeige fand ich im Bocholter Volksblatt!

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef Weber; für das Feuilleton: G. Temming; für den Kellern- und Anzeigenenteil: G. Temming. Notationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. Sämtlich in Bocholt.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 17. August. (Herr Maria Gimmelfart.)

Bocholt, St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Prozession um die Kirche, darauf Hochamt.
2 Uhr Jubiläums-Andacht.
4 Uhr Herz Maria-Bruderschaft mit Predigt.
Die Kommunionkinder, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.
Die Jungfrauen-Kongregation hat bei der hl. Messe um 6 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion, nachm. 4 Uhr Andacht.
Liebfrauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
Während der 1/7 Uhr-Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
3 Uhr Andacht mit Predigt für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Joseph.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
3 Uhr Andacht mit Aufnahme für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Maria.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Hospital.)

St. Agnes.

1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.
Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Dienstag 1/10 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/10 Uhr Sakramentsandacht.

St. Maria.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.
Rheide.
1/6 Uhr erstes Hochamt.

Gleich darauf eine stille Messe; gemeinschaftl. hl. Kommunion der 10-jährigen Kinder und der Jungfrauen-Kongregation.

9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nach dem Hochamt kommen die 11-jährigen Kinder zur Schule.
Nachm. 1/8 Uhr Andacht und Predigt; Aufnahme in die Jungfrauen-Kongregation.

Sunderwiek.

7 Uhr erste hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.

Anholt.

1/7 Uhr erste hl. Messe.
8 Uhr zweite hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abends 9 Uhr: Kirchengedr.

Sunderwiek.

Vormittags 1/10 Uhr.
Isselburg.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Ein jugendliches Opfer der Vaterlandsliebe.

Die glorreichen Siege bei Weissenburg, Spichern und Wörth waren erschollen. Die französische Hauptarmee unter Bazaine hatte sich auf Metz zurückgezogen, suchte sich hier mit den anderen Streiftruppen zu vereinigen, um dann einen Vorstoß auf Paris zu machen und dort die Entscheidung herbeizuführen. Dies zu vereiteln, Bazaine mit Mann und Ross und Wagen bei Metz zu umklammern und zu erdrücken, das war der Plan der deutschen Heeresleitung. Von allen Seiten wurden deshalb die deutschen Kämpfer nach Metz gezogen. Blutig waren die Gefechte bei Colombey, Mars la Tour und Monville; heiß wurde gekämpft, doch überall ward der übermächtige Feind zurückgeworfen.

Am folgenden Tage, dem 18. August, sollte die Entscheidung fallen. Immer wieder und immer noch zogen deutsche Regimenter heran, um am letzten blutigen Ringen teilzunehmen. Auch das Gardekorps, bei dem wir Prinz Florentin wiederfinden, war angekommen und brach schon in aller Frühe auf nach Doucourt, um bei dem Entschcheidungskampf seinen Platz im Zentrum des ersten Treffens zu nehmen. Um 6 Uhr Morgens war Feldgottesdienst. Dann ging es weiter, hinein in das furchtbare Reich des Todes. Immer noch zog es hin und her, rastlos marschierte Truppe auf Truppe hinüber und herüber, um ihre Stellen einzunehmen, und schon donnerten vom rechten Flügel her dumpf-dröhnend die Kanonen der bereits heftig entbrannten Schlacht bei Gravelotte. Gegen Mittag nahm die Garde-Artillerie Stellung vor St. Privat, von dessen Steinmauern und Höhen verberbernd die Geschosse und Mitrailleurfeuer den Deutschen entgegenbrachten. Die Erklärung dieses Hauptkampfes der Franzosen mußte die Entscheidung bringen. Das Augusta-Regiment hatte auch mittlerweile seinen ihm bestimmten Platz bei dem Dorfe St. Al. eingenommen. Um 11 Uhr flog die erste Kanonenkugel gegen die rechts über das Dorf hinwegziehende Gruppe des Gardekorps, das blutige Ringen hatte begonnen. Und von da erblickte die Erde von dem gewaltigen Donner der Geschütze. Stundenlang dauerte die-

les furchtbare, jeder Schilderung spottende Konzert. Kampfesmutig erwarteten die Kolonnen das Zeichen zum Sturm. Ein feierlicher Ernst, die Vorahnung des Furchtbaren hatte alle ergriffen.

Es war ein erhabener Anblick, die herrlichen Regimenter zu sehen, die den Tod vor Augen, ruhig und ernst des Befehles harren, der ihr Schicksal besiegeln mußte. Schneelag und unbeweglich standen die großen Gestalten, finstere Entschlossenheit auf den weitergebräunten Zügen.

Um 4 Uhr trat eine Pause ein; der Kanonen-donner verstummte; eine unheimliche Stille über dem Schlachtfeld, die Ruhe vor dem gewaltigen Sturm. Wie mancher hat nicht diese Pause benutzt, um noch schnell seinen Lieben in der Heimat einen Gruß zu senden, den letzten Abschiedsgruß! Und dann begann von neuem, heftiger, grimmiger wie zuvor die Schlacht. Es war 5 Uhr. Fieberhaft erregt schenken sich alle nach dem Kommando: „Vorwärts!“

„Vor uns lag“ so schildert ein Augenzeuge die Situation, „die sanft ansteigende Erhöhung, von deren Spitze uns schon jetzt die französischen Artillerie mit Geschossen überschüttete. Der breite Gang vor uns war bedeckt mit Schlingenschnärgen und Schlingengräben. Nur Dampfswirbeln, in langen Reihen aufsteigend, ließen die Lage der Truppenketten erkennen. Oben, hoch über dem ansehnlichen Gelände, am Ende der von Waffen starrenden Höhen, lag „Jerusalem“, ein von Mauern umgebenes Gefäß, unmittelbar an das Kirchdorf St. Privat angrenzend. Das war unser Angriffsziel. Was denn möglich? Da hinauf? Der Tag war heiß gewesen, und auch jetzt nach 5 Uhr war die Wärme erdrückend. Kein Luftzug. Dicht lagen die Wolken des Pulverdampfes über dem Schlachtfeld, so weiß das Auge reichte, und unaussprechlich rollte der Donner von tausend Geschützen.“

Die Uhr zeigte 10 Minuten nach 5... da fiel endlich auch von den Gipfen des Gardekorps das Gardekorps der verhängnisvolle Befehl: „Antreten!“ Atemlos sagten die Ordnenungen von Truppe zu Truppe und überbrachten das schicksalsschwere Wort, daß für so viele das Todesurteil.

Das Regiment „Augusta“ erreichte unter den ersten der Befehl. Major Schmuths erzählt: „Inmitten des sich entladenden Geschützregens läßt jetzt der General Berger hart östlich von St. Al. die Regimenter „Kaiser Franz“ und „Königin Augu-

sta“ mit Ordnung in Ruhe des Exerzierplatzes reglementsmäßig sich entwickeln. Dann ert bricht die große Front gegen die als Ziel geltende, vom Feinde besetzte Höhe südlich von St. Privat zu gleichzeitigen Angriffen vorwärts. Die Regimenter mußten intonieren die Nationalhymne, aber von dem fest zu herzergrütterndem Gebrüll, sich steigenden Schallentönen, werden die Töne ungehört verschlungen. Die feindlichen Geschütze schmettern in Schnellfeuer die hierfür aufgestellten Geschosse vernichtet, all den bedenklichen Stellungen der Infanterie entzündet der Feuerregen, überall zuckt, flammt und knallt es, und der Erdboden scheint selber Feuer zu speien. „Ueber uns“, so berichtet ein Augenzeuge, „wo das Firmament mit unzähligen weißen Pulverwolken bedeckt war, ein orkanartiges Brüllen und Brausen, wie wenn ein Heer von Dämonen durch die Lüfte raste, unter uns ein Zittern und Beben, als wolle die ganze Erde den Gekrönten der Hölle sich öffnen! Alle Schrecken der Welt vereinigten sich in diesen furchtbaren, langen Minuten.“

Gleich bei der ersten Salve, die aus den französischen Feuerstellungen den Stürmenden entgegen geschleudert wurde, traf eine Kugel den Prinzen Florentin in den Kopf und tötete ihn sofort. „Wir waren kaum im Feuer“, so schrieb später der Salzmische Kurier Joseph Rüter an die Prinzessin Agnes, „da fiel Prinz Florentin, der 2. bis 3. Mann, von einer Kugel durch den Mund getroffen, gleich tot, ohne Schmerzen.“

Und über ihn hinweg ging es weiter. Bald sollte auch den Prinzen Felix seinen Anteil, die Todeskugel treffen. Etwa 30 Minuten nach dem Tode Florentins wurde er am Arme und am Beine verwundet. Trotzdem blieb er an der Spitze seines Bataillons. Mit Schuß herabhängendem Arm stürmte er weiter, da traf ihn die tödliche Kugel in die Brust. Von seinem Diener hinter die Schlachtreihe zurückgetragen, empfing er die letzten Tröstungen unserer heiligen Religion und starb dann nachdem er sich noch nach seinem Neffen erkundigt hatte, den schönen Soldatentod.

Antel und Neffe wurden zusammen in einen Sarg gelegt, welchen dem letzten Willen des Prinzen Felix gemäß der Kurier mit einem hölzernen Kreuze schmückte, und dann am folgenden Tage auf dem Schlachtfeld begrabten. Gewissenhaft trauernd

grüßten die rauchenden Trümmer des eroberten St. Privat von der Höhe herüber nach der stillen Stätte der Toten.

Erst zwei Tage später erhielt die Gemahlin des Prinzen Felix die Kunde von dem Heldentode ihres Gatten und des Prinzen Florentin. Sofort reiste sie hin zum teuren Grabe, um die beiden Lieben in die Heimat zu führen. „Ganz oben im Grabe der Offiziere des Augusta-Regimentes stand der hohe Bretterfarg, in welchen man meinen Felix aufammen mit Florentin gelegt hatte; er war nur leicht mit Erde bedeckt, und ein Ende des Sarges ragte sogar hervor.“ So schildert sie den Anblick, der sich ihr beim Grabe bot. In Gegenwart zahlreicher fürstlicher Familienmitglieder wurden die Beisetzungen der beiden Seligen herausgehoben, in Zinten gelegt und dann nach Schloß Anholt gebracht. Hier vorläufig in der Schloßkapelle aufgestellt, fand am 3. September, nach einem feierlichen Requiem in der ganz schwarz ausgeflagelten Pfarrkirche die Beisetzung statt in der Familiengruft der Fürsten zu Salm-Salm, der anfangs erwähnten Beisetzungsstelle.

Etwa Ergriffenes hat der Tod des jugendlichen Prinzen Florentin. „Gleich das erste Mal, da das Regiment überhaupt vor den Feind kam, am blutigsten Tage seiner Geschichte, war es gleich eine der ersten in seine Reihen schlagernden Kugeln, die augenblicklich ihn, der Jüngsten einen dahintrat, und unter den ersten Klängen der Nationalhymne ist er gestorben.“ „Sei dir im Ewigem Ruh!“ Nur 25 Tage hatte er das Königs-Rod getragen.“ Kurz, aber anziehend ist das Leben des Prinzen Florentin, dessen Bildnis damals unsere jungen Gymnasialkinder schneller schlugen als und uns mit neuer Begeisterung für das liebe Vaterland und alle gesallenen Selben erfüllte.

Möge sein Andenken in Ehren bleiben, und möge durch diese kurze Schilderung seines Lebens auch alle die geehrt und verewertlicht sein, die gleich ihm damals freiwillig ihr junges Leben dem Vaterland geopfert haben. „Ein Jünger, in der ersten Blüte seines Lebens für das Vaterland gefallener Soldat, noch dazu, wenn er freiwillig dem Vorse des Krieges sich dargeboten, ist eine erhebende Erdenruhm, und in Sang und Sage ist zu allen Zeiten ein solches Bild geüblicherweise verewertlicht werden.“

Felix Wiking.

leinfleisch.
e, Schnaugen
(Weine) frische
hiesige War
nur Mt. 29
b 50 Pfd. 3
3 Pf. Gold
a, kein Kur
a turmarene
ab hier.
a, Morar
399.

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zelle, auch
für Auswärtige

Ingenieur-Akademie
 Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektrotechnik, Bauwesen
 und Architektur. — Seminar und Arbeitskreis. — Gebirgsbau und
 Kulturdenkmäler. — Neue Laboratorien.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster
Vollendung.

Jeden Spieltag ein neues Programm mit
ausgezeichneten Schülern.

PROGRAMM

Sonntag, den 17. August 1913:

Der Todessturz

Drama in 4 Akten. (Wahre Begebenheit).

Es wird vielfach bekannt sein, daß am 13. Juli 1912 die beliebte Krißlin Hanny S. in dem berühmten Zirkus Salamonski bei einem Sturz aus schwindelnder Höhe tödlich verunglückte. Hierdurch wurde eine Tragödie beendet, welche, seinerzeit die Spalten der Zeitungen wochenlang bespätigte. In diesem Film in ergreifender Weise geschildert. Inhalt: Der Direktor Salamonski hat das 17-jährige Blumenmädchen H. S. von der Straße aufgelesen, um dasselbe in seinem Zirkus auszubilden. Dieses, recht bald der Liebling des Publikums geworden, bildet anderseits der Zankapfel zwischen dem Direktor Salamonski, dem Clown Frenski von Zirkus Schumann und dem Sohn des österreichischen Legationsrats von Wangenheim, welche sämtlich um die Liebe des Mädchens waren. Nachdem nun das Mädchen zuerst die Liebe des letzteren erwidert, von diesem jedoch alsdann verlassen wird, finden wir sie später als Gattin des Zirkusdirektors vor. Hierüber sehr erobert, beschließt der verwachsene Clown Frenski furchterliche Rache; er verteuft gelegentlich einer Gala-Vorstellung die Lustfeste, wodurch dann der schreckliche Todessturz aus schwindelnder Höhe herbeigeführt wird.

5. und 6. **Der Richter** (ergreifendes Drama in 2 Akten).
7. Das Sagittaral (herrliches Naturbild).
8. Auf der Hochzeitsreise (voll Humor).
9. **Die eigensinnigen Vögel** (Hum. Schläger).
10. Die Pastete als Liebesbotte (Hum. Geskizze).

Anfang punkt 3 Uhr. ——— Gute Ventilation.
Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Auf nach Sßelburg!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Karussell

am Sonntag, den 17., und Montag, den 18. August

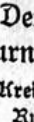
Sßelburg zur gest. Benützung aufgestellt habe.

Um zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Wwe. Wilh. Thies.

Bad Cleve.
Restaurant Casparl.
Böllenstege.
Gute Biere.
Reine Weine.
Reichhaltige
Speisenkarte.
Schattiger Garten.


Knelp-Vereln Bodmolt.
Sonntag, dem 17. August.
Nachm. 3 Ubr findet ein
Ausflug
werts Ränderfammeln statt.
Sammelpunkt Nordplatz beim
Kreuz.
Um rege Betheiligung ersucht
der Vorstand.


Deutsche
Turnerschaft.
Kreis VIII b
Auhrgau.
Turnverein Bodmolt, e. V.
Sonntag, dem 17. August:
Turnmarsch
der Frauen- und Männer-Ab-
theilung von Rheidebrügge über
Bucklo nach Rheide.
Saffee in Bucklo.
Versammlung am Bahnhof,
Abfahrt 1,59. Rege Betheiligung
erbeten.
Im Namen des Ausschusses
für Turnmische:
Prof. Seppeler, i. B.



sonntag, den 17. August:
Ausflug.
 Sammelpunkt um 1 Uhr am
 Vereinslokal Wwc. Anschlag.
Der Vorstand.
Vereins-Ausstattungen
 Krieger-, Schützen- u. kirchl.
 Vereine. Verlangen Sie Katalog
Carl Rütter sen.,
Münster i.W.

St. Georgius-Schützen-Verein, Bocholt.

52. Schützen-Fest

am 24., 25., 26. und 31. August 1913.

Fest-Programm:

- Samstag, den 24. August,**
- 11 Uhr vorm.: Früh-Konzert.
 8 „ nachm.: Generalmarsch.
 3 1/2 „ nachm.: Antreten der Schützen auf dem Marktplatz mit Waffen. Abholen der Fahnen. Zug zum Schützenhof. Großes Garten-Konzert. Verlosung der Schießnummern.
 5 1/2 „ nachm.: Ehrung der Jubilare.
 7 „ abends: Rückmarsch zur Stadt.
 8 1/2 „ abends: Großes Garten-Konzert. Festliche Beleuchtung des Saalbaues und Parkes.
- Montag, den 25. August,**
- 6 1/2 Uhr vorm.: Wecken.
 8 1/2 „ vorm.: Antreten der Schützen auf dem Marktplatz mit Waffen. Zug zum Schießplatz.
 9 „ vorm.: Beginn des Vogelschießens.
 10 1/2 „ vorm.: Früh-Konzert auf dem Schützenhofe. Verlobung des Königs-Schusses durch Kanonendonner. Bilden des Thrones.
 12 1/2 „ mittags: Rückmarsch zur Stadt.
 3 1/2 „ nachm.: Antreten des Schützenbattillons auf dem Marktplatz. Abholen der Fahnen. Empfang des Königs und der Königin. Großer Umzug durch die Stadt. Zug zum Schützenhofe. Großes Garten-Konzert.
 5 „ nachm.: Feierliche Inthronisation des Königs. Krönung des Königs-Paares. Dekorierung der drei besten Schützen durch die Königin. Festlicher Umzug des Hofes. Subdivisionspolonaise.
- Dienstag, den 26. August,**
- 7 1/2 Uhr vorm.: Wecken.
 10 1/2 „ Antreten der Schützen in den Kompagnie-Lagern. Früh-Konzert.
 12 „ mittags: Rückmarsch zur Stadt.
 3 „ nachm.: Antreten der Schützen mit Waffen auf dem Marktplatz. Abholen der Fahnen. Empfang des Königs und der Königin. Großer Umzug durch die Stadt. Zug zum Schützenhofe. Parade. Kinderbelustigungen. Großes Gartenkonzert.
 7 „ abends: Rückmarsch zur Stadt.
 8 1/2 „ Festball und Gartenkonzert. — Rehraus mit Musik.
- Donnerstag, den 31. August,**
- 4 Uhr nachm.: Antreten der Schützen in den Kompagnielagern. Garten-Konzert.
 8 1/2 „ abends: Festball. Rehraus mit Musik.

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. „Vogel v. Falkenstein“ Nr. 56, unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Herrn R. Nold aus Wesel.

Besondere Bestimmungen.

- Jedes Vereinsmitglied, welches das 40. Lebensjahr noch nicht erreicht hat, ist verpflichtet, den Sägen der Schützenfeste teilzunehmen. — Wer ohne Genehmigung der Prüfungskommission an den Sägen nicht teilnimmt, ist vom Schützenfeste ausgeschlossen.
- Die Vereinsmitglieder haben auf dem Schützenhofe das Vereinsabzeichen anzulegen und dem Vorstände auf Verlangen die Mitgliedskarte vorzuzeigen, die Fremden ihre Eintrittskarte sichtbar zu tragen.
- Jeder Festteilnehmer ist verpflichtet, sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung den Bestimmungen des Vorstandes zu fügen.
- Der Zutritt ist nicht gestattet:
 - Den Kindern unfähiger Bürger Bocholts, welche keine Mitglieder sind.
 - Söhnen von Mitgliedern, welche 18 Jahre alt und nicht Vereinsmitglieder sind.
 - Fremden und Damen, welche länger als 4 Wochen hier wohnen und nicht im Besitze einer Besuchskarte sind.
- Eingetragene, alleinlebende Damen haben nur gegen Entnahme von Besuchskarten Berechtigung zur Teilnahme am Schützenfeste.
- Kinder haben nur in Begleitung und unter Obhut ihrer Angehörigen Zutritt.
- Zu dem am Montag nachmittag im Saale stattfindenden Festakte haben Kinder unter 10 Jahren keinen Zutritt.
- Zu den Sägen haben nur Damen über 16 Jahre und Herren über 17 Jahre Zutritt. Den Anordnungen der Balldirektoren hat jeder Tänzende Folge zu leisten.
- Das Eintrittsgeld beträgt zum Schützenfest: Für fremde Herren für die drei Tage M. 3.50, für einen Tag M. 1.50; für fremde Damen für die drei Tage M. 2.00, für einen Tag M. 1.00. Für Nachfeier: Für fremde Herren M. 1.00, für fremde Damen M. 0.50. Familienangehörige, welche ihren Wohnsitz nicht in Bocholt haben, gelten ebenfalls als Fremde.

Der Vorstand des St. Georgius-Schützenvereins.

Kreuzbündnis Liebfrauen.
 Montag, 18. August:
 abends 7/8 Uhr:
 Gemütliche Unterhaltung.
 Alle Mitglieder werden freil.
 eingeladen.
 Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündnis
 St. Georg.
 Die Mitglieder versammeln
 sich am Sonntag nachmittag
 punkt 3 Uhr am Gefellenhause
 zum Ausflug
 nach Gut Efine.
 NB. Bei ungünstiger Witterung
 findet das Fest im Gefellen-
 hause statt.
 Der Vorstand.

Evangelischer
 Arbeiter-Verein.
 Sonntag, d. 17. August:
 Ausflug
 nach Gut Efine.
 Kinderbelustigungen.
 Abmarsch
 3 Uhr von der Turnhalle.
 Der Vorstand.

Kraft-, Sport- und Turn-
 Verein Bocholt.
 Samstag, den 16. d. Mts.,
 abends 7/8 Uhr:
 Monatsversammlung
 im Vereinslokale Klein-Wiese.
 Pünktliches Erscheinen erwartet
 der Vorstand.
 Nach der Versammlung Uebung.



Ziegenzucht-Verein Bocholt
 Sonntag, den 17. d. Mts.,
 vormittags von 10-12 Uhr:
 Leichter Empfang.
 Der Vorstand.

Restaurant
 zum Paradies.
 Von heute ab
 täglich frische
 Seemussheln.
 Telefon 320.
 Münsterstraße 12.

Gurken! Gurken!
 Eine große Partie
 Einmachgurken
 eingetroffen.
 Louis Goedhard.
 Telefon 244, Nordstr. 26.

Restaurations
 Wth. Müllers,
 Nebenhaus.
 Geemussheln.
 Verkauf auch außer dem
 Hause.

Billiges Hühnerfutter.
 Welchen-Gewinn-Abfall u. gauger
 Mais gemischt versenden an
 M. 11.—
 Kleinwelzen mit Mais M. 18.—
 pr. 150 Pfd. franco Käufer
 Bahnstation gegen Nachnahme.
 Stein & Kimmel,
 Rheinf. a. Rhein.

Freibank.
 Heute Samstag von 10 Uhr
 ab, jedes Kind 1 Pf. und
 Schweinefleisch zu haben.

Ein hochfein, dressierter
 Schäferhund,
 2 1/2 Jahre alt, kinder-u. gefügig,
 fromm, umhändelbar, zu verkauf.
 Adolf Gorgas, Schwanenstr.,
 in der Nähe des Schlachthauses.

Wohin zum Lichtspiel-Theater.

Sonntag, den 17. August,
 von 2 1/2 Uhr bis 12 Uhr abends
Galla-Premiere.
 Die Fergensbrecherin. Aus dem Leben einer
 Schauspielerin, in der Hauptrolle Hel. Erica
 Bianca, herrlich koloriert in 8 Akten.
 Die große Schlacht bei Waterloo, tieferfüh-
 lende Kriegsbilder. Napoleon rückt in Eilmärschen
 vor. 2 Akte.
 Die lustigen Maurer. Eine originelle Komödie.
 Schumann als Seiltänzer, erstklassige Humoreske.
 Das Großmami. Es fließen die Tränen vor
 Ach.

Auf zum Paradies.

Sonntag, 17. August:
Großes Instrumental-Konzert.
 Entree frei. Bier 10 Pfg.
 Es ladet ergebenst ein
Franz Döring.

Prüdel-Seeife
 ist mehr als Seife
 denn sie verhilft u. bekämpft wirksam
alle Schädigungen des Teints!
 Pickel, Flechten, Hautausschläge,
 Hautunreinigkeiten und Furunkel
 werden bei regelmäßiger
 Waschung schon nach er-
 staunlich kurzer Zeit beseitigt!
Gleichzeitig ist sie eine
vornehme, angenehme par-
fumierte Toiletteseife von
wunderbarer Weichheit.
 Preis:
 Normalstück 0.80, Probestück 0.50 M.
 in Apothek., Drogerien u. Parfümerien.

Arbeitsmarkt

Tücht. Mädchen
 für Küche und Hausarbeit zum
 1. Sept. gesucht.
 Frau Walter Block,
 Wesel, Hermannstr. 10.
 Tüchtiges, fleißiges

Mädchen
 für Küche und Hausarbeit per
 sofort oder 1. Novbr. gesucht.
 Frau Th. Gesthuyssen,
 Zarten.

Xanten.
Köchin gesucht
 zum 1. Nov. oder später. Dau-
 ernde gute Stellung. Die letzten
 beiden Köchinnen waren 10 und
 12 Jahre im Hause.
 Hotel Edelmann.

MÄDCHEN
 oder einfache Stille vom Lande
 gesucht.
 Offerten unter R. V. 55 an
 den Boten für Stadt und Land,
 Xanten.

Ein properes
Mädchen
 (kath.), welches auch Liebe zu
 Kindern hat, für alle Hausarbeit
 zum 1. Sept. gesucht.
 Offerten unter N. H. an die
 Expedition d. Bl.

Ein Mädchen
 18 Jahre, kath., mit guten Zeugn-
 issen, sucht Stellung als Ver-
 käuferin in einem Kolonial- und
 Porzellangeschäft zum 1. Sept.
 oder später.
 Offerten unter D. B. an die
 Exped. d. Bl.

Ein properes
Mädchen
 von 15-18 Jahren für Haus-
 arbeit gesucht.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine ält. Frau
 als Haushälterin gesucht.
 Gernerstr. 815.

Arbeitsnachweis
 der
 Stadt Bocholt.
 Es werden gesucht:
 6 Weber,
 2 Annacher,
 2 Bläuer,
 2 Weber-Untermester,
 3 Montagshilfsarbeiter.
 Bocholt, 14. August 1913.
 Der Bürgermeister.

Agentur
 mit großem Zutlass für Bocholt
 und Umgegend zu vergeben.
 Geeignete Bewerber, die sich
 auch für Neugeschäfte betätigen
 wollen, belieben. Offerten unter
 N. G. 864 an Gasparstein
 & Bogler, Dortmund ein-
 zureichen.

Ein Sohn ordentl. Eltern als
Bäckerlehrling
 auf sofort oder später gesucht
 unter günstigen Bedingungen.
 H. Blommann, Dampfbackerei,
 Dinslaken, Welferstraße 169.

Ein zuverlässiger
Ackerknecht
 für sofort oder später gesucht.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

WEBER
 gesucht.
 Wo, zu erst. in der Exped.
 dieses Blattes.

Ein fleißiges, tüchtiges
Heizer,
 der auch eine Dampfmaschine
 bedienen kann, sofort oder später
 gesucht.
 Offerten unter F. K. an die
 Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Mann
 sucht (wegen Unfall) Stelle
Nachtwächter
 oder sonstige leichte Beschäftigung.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Das beste Hausbier

GLOBUS-SELBSTSCHÄNKER
 in 3, 5 und 10 Liter
Globus-Selbstschänkern
 dem hygienisch voll-
 kommendsten idealen
 Biergefäße empfiehlt in
 jeder Sorte und jedem
 gewünschtem Quantum
 die
Brauerei
B. LANGENHOFF
 Nordstrasse 10 : Bocholt : Telephon 58.

Restaurant Zum steifen Arm.

Sonntag, den 17. August:
Militärkonzert
 ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 83. Feld-
 Artillerie-Regiments.
 Anfang nachm. 4 Uhr. Eintritt frei.
Jos. Großwiele.

Restauration Mussummer Krug.

Am Sonntag, den 17. August:
PREISKEGELN.
 Es kommen verschiedene interessante u. schöne Preise zur Verteilung.
 Es ladet freundlichst ein
Jos. Kruse.

Großer Prämien-Pferde- u. Füllenmarkt

zu Winterwijk am Dienstag 26. August 1913.
 Prämien für die besten Füllen und einjährigen Pferde von
 f 2.50, f 5.—, f 7.50 und f 10.—. Herr Kammerer, Witte,
 gibt 5 Prämien von f 2 für Füllen, die von seinem Gengst
 abstammen.

Seit der Erfindung, es wurde dadurch bei schönen Frauen
 Italiens Mode und trug der Pflanze den Namen Belladonna,
 na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verwei-
 tete Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen
 vorkommende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum
 nigrum), ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes
 Strauchgewächs. Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli
 bis September. Die fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird
 später schwarz, bei anderen Sorten, wie auch die Namen
 derer, es wird dadurch bei schönen Frauen Italiens Mode
 und trug der Pflanze den Namen Belladonna, na ein. Die
 Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen, die eine ganze
 Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete Art ist der
 überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkommende so-
 genannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum), ein
 stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hohes Strauchgewächs.
 Seine dunklen Blüten erscheinen im Juli bis September. Die
 fuchsfarbene, erbsengroße Frucht wird später schwarz, bei
 anderen Sorten, wie auch die Namen derer, es wird dadurch
 bei schönen Frauen Italiens Mode und trug der Pflanze den
 Namen Belladonna, na ein. Die Pflanze gehört zu den Nachtschattengewächsen,
 die eine ganze Reihe von Giftstoffen enthalten. Die verbreitete
 Art ist der überall an Wegen und auf Schuttplätzen vorkom-
 mende sogenannte schwarze Nachtschatten (Solanum nigrum),
 ein stark verzweigtes, bis 30 Zentimeter hoh



Geschäftsstelle:
Fernspr.

Deu

Die Klagen
Die Norddeutsche
bet: Auf dem am 1.
haben Handwerks
wurde von verschied
gehörte allgemeine
daß die ausführend
das Handwerk in w
schädigenden Verding
ten. Wir erfahren,
Stelle aus Grund de
wegangenen Beschw
missen eingehender
Ministerialkommissi
nicht berechtigt an
durch Tatsachen nicht
der ausführenden W
die guten Beziehun
und den verbindende

Der Liberalismus

Eine Definition, vom Liberalismus zu feiern nicht voreilig, sondern in der Zukunftshoffnung, äußert, erwidert das Der Liberalismus. Die Klappe bringe. Es muß einmal liberalismus von hiesigen Kramladen, alle Wünsche etwas mehr dem Prinzip der Gütlichkeit. Die Leipziger N. sehen aber von allen.

Auf irr

Noman von

Feierlich klang die
ens durch das stille C
mer wüthlicher Seelen
ner Antlig. Wolfgang
nupt und Hinderte es
rethes Zimmer schritt
Schon eine Minute
in ihm, die zitternde
nd.

„Im Gottes willen,
verschwinden.“
Erbeidend sprang e
Glaszinnig. Ein eifsi
sch von seiner Bru
n und durchwühlte
stimmte, das er ge
tu. Zu der Flucht in d
e Tische und Wäße
„Frau v. Noth,“ ha
tehten Schläge erna
„Rein! der Will!“
erde es in einer Stun
Er tief hinaus und
nuten später hörte
alle klieben und im C
st ihm bis in den O
in die grauenhafte
den Arm ergrieff und
us zurückführte. Ob
wechselte, blieb er
ter gegenüber, qualv
es der Sturm durch
Negen an das Fen
in unveränderliche
me zerlegte, welche
Empfinden dehn

„Sie kann mir nicht helfen, Menalc, es liegt unüberdacht aus, denn die Eriderei in den Schanden haßt. So, als wenn Dante Josephine sich mit ihrer Gorgonette anst. Man merkt, daß es die eine ungenossene Selbstsittung ist.“

Menalc war lächelnd bei Eriderei nieder beiseite.

Hö. „Es auch, Ursula. Sie habe alle Schandarbeiten gegen Eriderei bezeugen, ist mir räthelhaft.“

Die Eriderei übernahm nicht gerade seine betruerenden die Eriderei, Menalc, entgegnete Ursula lächelnd.

Sie beise nur unthätigen, stehenden, das merke die erndt einmal. Vor allen Sünden die mit die Eriderei an, und ergräbe niemand, daß ich irgend welche Eriderei beise. Sie glaube, die Eriderei mit der Eriderei.

Ursula wurde Eriderei.

„Nun, — du hast wohl neulich von meiner Unterredung mit Leebingen gehört. Weißt du — er reizte mich geradezu, sein Zorn zu fangen. Ganz sicher ist er doch.“
 „Grenzte sich vielleicht gleichgültig auf ihre Fingerringel.“
 „Nun — er hat so eine Art, unangenehm auszufallen, — da kommt man fortwählig in Gefahr, ihn zu übergehen, — da nicht leicht.“
 „Nun, es ist empfindend. Er sah mich an, als wollte er fragen: „Die kleine Hantson ist eine feinfühlsame Gattin.“
 „Ist das all mein Fehler verdoppelt worden, möchte er ein ander felches Gefühl.“
 „Eit ganz zum Schluß, als ich ganz bisse und erregt wurde, sagte er lachend: „Nun erweitem Sie sich nicht länger, gnädiges Fräulein, ich glaube Ihnen sehr.“
 „Dort, — starr wurde ich nicht recht, ob er doch im Ernst oder Scherz sagte.“
 „Merkmale laßte doch auf: „Was liegt daran — laß ihn doch glauben, was er will.“
 „Sprechen wir von etwas anderm. Willst du mit einem Gefallen tun?“

„Geden ohne Musiknahme.“
Dann führte heute nachmittags mit Laute Josephine nach Frankfurt. Die Bräutlin erwartet uns zum See. Hier ist noch nicht blühend. Die Weinblüthen singe schon fiedelnd wieder mit einem Märgen turgidum im Hintergrund. Das kann noch so deutlich abhören — sie können absolut besorgungslos zu sein. Deshalb will ich durch mein heimlich sein ausfallen gehen. Allein würde Laute Josephine nicht gehen (sagen — es wird schon schwierig sein, sie zu bewegen, mich begleiten zu lassen. Es bleibt mir nur übrig, Kopfschütteln vorzutreiben.“
„Es ist gut, Gernede, ich sage natürlich mit, wenn du es möchtest. Soll und Märgen werden sich also vergeblich die Bräutlin mit nicht in sehr toller Ganne sein, wenn die Complication fehlt.“
„Ja, sie macht mich wirklich nervös mit ihren Märgen auf meine Freiheit.“
„Es soll sehr schlecht stehen mit den Frankenstein. Dr.

Das geht schon lange los, Papa tut, was er kann, um die Strafen über Schlofer zu heilen.“

„Das sage mit Dir, Bogenhart auf. Dem solltest du doch deinen Vater sprechen hören — das geht laßte dir im Hause.“

„Bogenhart ist ein prächtiger Mensch. Wir haben ihn alle gern. In dem ist alles edel, herrlich. Selbst erstete nie in einer heimlichen, stillen Absicht.“

„Dann er muß nicht verheiratet ist, er ist noch Ende dreißig.“

„Ich glaube, er hat eine hatte, sondern Jugend hinter sich, eine große mit, daß er sich nicht einmischen können wegen seiner kleinen schen, glänzenden Bruder aus der Welt zu gehen. Dieser Bruder ist später in solche die der seine über die Welt zu gehen. Seine Mutter soll ihn nicht zu dem genommen, Vater im Himmel, warum hat ihn nicht zu dem genommen, Vater im Himmel, warum hat ihn nicht zu dem genommen.“

Ursula bi sich mit großen Augen in Menantes Gesicht. „Was — er hat es gehört?“
„Ja — er hat es gehört.“
„Trauen verdammtsten Ursulas Bild.“
„Bitter muß ihm dobet ärmliche gewesen sein.“
„Gedankels ist er ein einfacher Mensch gewesen. Gerade er könnte noch eine Frau glücklich machen,“ sagte Menantes und plötzlich lachten ihr ein Gedanke ankommen, der sie verwirrte. Sie sah stehend in Ursulas trauriges, geängst Gesicht. Die beiden Menschen — Bogenbart und Ursula — nachdrücklich — die hätten sich ankommen müssen müssen. Beide waren tief ängstliche, merkwürdige Menschen, deren gemeinsames Merkmal große Größe war. Und sie waren gemeinliche Menschen. Das ihr dieser Gedanke noch gekommen war. Was wäre es ein Bild für die kleine

Die Verschiedenheiten des Volks-

Ueber dieses Thema ist schon viel geschrieben worden und man darf ruhig behaupten, daß eine Ritterschule von a bis z stehen hierüber vorhanden ist. Und doch ist das @ um dieser Materie gar nicht so sicher, wenn man die einzelnen Stationen in ihren Ecken und ihrer Zeit vergleicht. Denn sie sind auf der Stelle befindlich. So erkennt man ihren Charakter am besten, und es ist sogar noch ein gewisser Unterschied am besten, und es ist sogar noch ein gewisser Unterschied am besten. Diejenige, die eine geregelte Lebensweise über alle

Die im Tatarer sterben.

hinföhrere Beobachtung bei Epineuritis
entstehenden die Frage nach dem Tode dur
Existenz quodam, haeret es. La
das die vorhergeordneten Äußerungen im
und die Gefahr ist, wo er seinen Grund
nicht (spinnen kann) infestis den
d wenn er unter Wasser ist, ebenso infestis
bewungen machen, um wieder an die s
gelingt ihm dies nicht, so unheilbar
ist, da der Contractioismus eine g
beantwortet, und die Folge ist, daß das ne
Zentrum der Atembewegung atzigt und
bewungen ausgelöst werden: nun th
die Frage, und wenn die Frage mit Ge
ist die Erklärung ein. In anderen Fällen
physiologischen Blick des Beobachters auf die Ga
weils die der Rolle eine Dünndarm entere
ist, fast am wichtigsten. Die lange de
dauern, hängt davon ab, wie lange be
umhüllen kann. Nun gibt es wohl Geni

Einheimische Giftpflanzen mit

Beerensfüßthen.

153
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
9

[Faint, illegible markings]